

14. April 2010

Protokoll

2. Sitzung der Arbeitsgruppe Integration

Datum: 13. April 2010

Zeit: 18.00 – 20.30 Uhr

Anwesend: Emmanuel Sinnadurai, Christa Brantschen, Peter Heim, Deborah Köhn, Kirupa Karthyia, Donata Mikosch (Integrationsbeauftragte, Protokoll)

EXKURS: „Was verstehen wir unter Integration?“:

Die Arbeitsgruppe diskutiert was sie unter Integration versteht. Es entsteht ein Konsens, dass Integration so vielfältig ist wie die Menschen selbst. Ob Integration möglich ist oder „geschieht“ kommt auf die einzelnen Menschen darauf an, wie offen sie aufeinander zugehen und Eigeninitiative zeigen, unabhängig ob ausländische oder einheimische Person. Generell achten Gruppen auch im kleineren (innerschweizerischen) Rahmen auf Abgrenzungen (Verein der Walliser, Bündner). Gleichzeitig gibt es auch verschiedene Verhaltensweisen verschiedener Herkunftsgruppen, welche Befremden oder Unverständnis auslösen können, auch wenn die Bereitschaft der Menschen vorhanden ist, sich kennen zu lernen und Integration zu ermöglichen:

Das heisst Integration braucht gegenseitige Informationen zu Besonderheiten in der Lebensweise unterschiedlicher Herkunftsgruppen, es braucht die Begegnung, das Kennenlernen, um Vorbehalte oder Ängste abbauen zu können und es braucht Strukturen in der Stadt, welche Informationsvermittlung und Begegnung ermöglichen.

Integration: Zugang zu wirtschaftlichen und sozialen Ressourcen.

Ziel und organisatorischer Aufwand

Ziel des Festes/Aktivität bleibt die Verbesserung der nachbarschaftlichen Beziehungen. Durch ein Fest soll eine Plattform bereitgestellt werden, dass interessierte Personen Kontakte knüpfen können und Personen verschiedener Herkunftsgruppen einander kennenlernen.

Es muss darauf geachtet werden, dass der organisatorische Aufwand einer Aktivität möglichst klein gehalten wird, gerade, weil die Eigeninitiative ja zu einem grossen Teil bei der Bevölkerung selbst liegt. Es gilt also, in kleinem Rahmen zu beginnen und zu sehen wie sich das Engagement der Bevölkerung entwickelt. Allenfalls ist es sinnvoll, eine Reihe kleinerer Aktivitäten zu realisieren. Grundsätzlich soll ein Fest als Startschuss für Längerfristiges dienen.

Kontakte für die Organisation einer Aktivität

Die Arbeitsgruppe trägt folgende bestehende Kontakte zusammen:

- 2 tamilische Schulen in Olten: Weihnachtsfest und Hindufest jeweils im September in der Marienkirche
- Reformierte Tamilen: Weihnachtsfest (in der Schützenmatte)

- Katholische TAMILen
- Fest der Vineyard Olten (Jubiläum). Die Vineyard Olten würde nächstes Jahr wieder ein Fest mitorganisieren.
- Nachbarschaftsfest Kroaten-Mission (Reiserstrasse). Bei einer Aktivität würde die Kroaten-Mission auch mithelfen.
- Volkstanzgruppe (Kerem Yildirim)
- Frauenverein Grüne Moschee (ca. 50 Frauen)
- Chor der Nationen (Kanton Solothurn)
- Missione Cattolica
- Hindu Tempel Trimbach
- Spielgruppe Spielchische
- Lokale/Cafe Trepaca und Uskana
- Pizzeria Rosengasse
- Friedenskirche
- Marienkirche
- Robispielplatz
- Spielgruppe Chuchichäschtli
- Quartierverein rechtes Aaraufer: Gewerbeverband
Firmen /Sponsoring
Kinoinhaber

Motto des Festes

Das Motto des Festes könnte sein: 3- Tannenfest, Erpelfest oder „Auf zu neuen Ufern“. Es ist wichtig, dass das Fest die Menschen zusammenbringt; das Wort „Integration“ hingegen soll nicht vorkommen. Es geht darum, die Bevölkerung aufgrund eines Themas/Information einzuladen, intendierter Effekt ist aber das Kontakte knüpfen und Kennenlernen.

Inhalte: Interessant wäre auch, Informationen zu spezifischen (häufig vorkommenden Integrations-themen) verschiedener Herkunftsgruppen zu erhalten. Es ist jedoch wichtig, dass es keine „Völker-schau“ gibt, da dies auch heikel sein kann und Plattform für unausgetragene Konflikte bietet. Der Fokus soll auf Informationen gerichtet sein, welche hier in der Bewältigung des Alltags in Olten aufkommen.

To do:

1. Jedes Mitglied der Arbeitsgruppe fragt im Bekanntenkreis, welchen Namen ein Integrations-Fest/Aktivität haben soll, ohne dass das Wort Integration vorkommt.
2. Jedes Mitglied der Gruppe: Standbeine des Festes definieren (Informationsvermittlung? Kontakte knüpfen? Strassenfest? Lose Reihe?)
3. Jedes Mitglied der Gruppe: Alle schriftlichen Unterlagen zu Angaben bestehender Kontakte für die Organisation eines Festes/Aktivität an Donata Mikosch senden.
4. Donata Mikosch: Zusammentragen der Kontakte und Erstellung einer Liste

Nächste Sitzung

Dienstag, 11. Mai 18: 30 Uhr, Büro von Christa Brantschen, Martin-Distelstrasse 101.